

Bewerbungsbogen Theater Traumbaum:

"Schlamassel-Masel" Kindertheater mit jüdischen Märchen & Kindergeschichten

Kontakt: Theater Traumbaum - Lothringerstr. 36 c - 44805 Bochum

Tel. 02 34 / 85 45 58 email: freiervogel-traumbaum@gmx.de

Name des Theaters:	Kinder- & Familientheater Traumbaum
Titel des Stückes:	Schlamassel-Masel Jüdische Märchen & Kindergeschichten
Autor:	Theater Traumbaum: Birgit Iserloh & Ralf Lambrecht alle Rechte beim Theater Traumbaum
Regie:	Birgit Iserloh & Ralf Lambrecht
Bühne:	Birgit Iserloh & Ralf Lambrecht
Kostüm:	Birgit Iserloh & Ralf Lambrecht
Musik:	Komposition & Einspielung: Klaus Jochmann alle Rechte beim Theater Traumbaum
Dramaturgie:	Birgit Iserloh & Ralf Lambrecht
sonst.	Nix
Besetzung:	Birgit Iserloh: Golde, Feigele, Blinde, Erzengel, Tam, Schlamassel, Nesika, Ralf Lambrecht: Mottel, Izchak, Burgvogt, Lahmer, Adoschem, Erzengel, Köing, Masel, Schwein, Pferd,
Kontaktperson:	Ralf Lambrecht / Birgit Iserloh Tel. 02 34 / 85 45 58 email: freiervogel-traumbaum@gmx.de
Dauer des Stückes:	55 Minuten ohne Pause plus circa 15 Minuten Nachbereitung
Premierentermin:	09.12.2007
Inhaltsbeschreibung:	siehe Seite 2
Geeignet ab wieviel Jahren:	ab 5 Jahren, Schüler der 1. bis 5. Klasse
Zielpublikum:	Familienvorstellungen Kinder ab 5 Jahre + Eltern, Schulvorstellungen: Schüler der 1. bis 5. Klasse,
Begrenzung Zuschauerzahl:	Maximal 120 / 130
Bühnenmaße:	minimum: 5 m Breite, 5 m Tiefe Lichte Höhe: 3 m ebener Bühnenboden gerne Tanzteppich ,
Licht & Ton:	Ton: bringen wir komplett selber mit, und steuern ihn selbst an Licht: können wir mitbringen, oder die Hausanlage nutzen wir brauchen: minimum 6 x 1000 W Fresnel oder PC fokussierbar mit Flügeltor & Filterrahmen, Filter bringen wir mit,+ 2 Profilscheinwerfer 1000 W bzw. 650 W Wenn die Hausanlage über ein Dimmerpack mit DMX Eingang verfügt können wir die Vorstellung ohne Techniker über unser eigenes Pult fahren,oder einen Lichtplan mit Stichworten für den Haustechniker zusenden
Presse:	siehe Seite 3, 4, 5 & 6, Bilder ab Seite 7
Gage:	auf Anfrage

Inhaltsbeschreibung:

Theater Traumbaum

" Schlamasel-Masel"

Jüdische Kindergeschichten & Märchen,

Nacheß & Mechaje für Menschen & Mentschen ab 5 Jahren,

Schüler der 1. bis 5. Klasse

Golde & Mottel haben es nicht leicht, denn die beiden sind Juden,
und es gibt immer wieder Menschen, die ihnen das Leben schwer machen.

Doch wenn es den beiden gar zu arg wird, schnallen sie sich einfach ihr Haus auf den Buckel
und ziehen um. Und damit fängt die ganze Geschichte an:

eines Nachts sind die beiden wieder mal unterwegs und finden erschöpft ein Plätzchen, wo sie hoffen,
ihre Ruhe zu finden, doch als sie am nächsten Morgen aufwachen,
haben sie plötzlich ganz viele neue Nachbarn.

Da Golde und Mottel sehr gastfreundlich sind, würden sie sie ja gerne einladen, aber das Haus ist zu klein für
so viele Gäste. So machen die beiden aus der Not eine Tugend und bewirten die neue Nachbarschaft mit Ge-
schichten, jüdischen Kindergeschichten.

Allerdings reicht es ihnen nicht, die Geschichten nur zu erzählen, sie spielen sie vor, schlüpfen in alle Rollen,
sogar die von Adoschem und lassen die Märchen, untermalt durch eine wunderbare Musik von Klaus Joch-
mann, dem Akkordeonisten von Karibuni, lebendig werden.

Geschichten von Chochme statt Chuzpe, Zedaka, Masel im Schlamasel, eben Nacheß & Mechaje.

"Schlamasel-Masel" ist eine höchst unterhaltsame Gelegenheit,

mit viel Spaß über den eigenen Tellerrand zu schauen und ganz nebenbei das eine oder andere Vorurteil zu
verlieren. Dabei kommen vielleicht ein paar Fragen zum Judentum auf.

Aber das kann ja auf keinen Fall ein Fehler sein! Letztendlich geht es bei "Schlamasel-Masel"
aber weniger um die Unterschiede, sondern um das, was uns alle verbindet.

Oder wie Golde und Mottel sagen würden:

" Egal was für Dich da oben schwebt, es zählt der Mensch, der mit Dir lebt. "

Technik:

Ton: bringen wir komplett selber mit, und steuern ihn selbst an

Licht:

wir brauchen:

minimum 6 x 1000 W Fresnel oder PC fokussierbar mit Flügeltor & Filtrahmen, Filter bringen wir mit,
+ 2 Profilscheinwerfer 1000 W bzw. 650 W

Wenn die Hausanlage über ein Dimmerpack mit DMX Eingang verfügt

können wir die Vorstellung ohne Techniker über unser eigenes Pult fahren,

wenn das nicht der Fall ist, können wir einen Lichtplan mit Stichworten für den Haustechniker zusenden

Ein jüdischer Schlamassel

Kindermärchen „Schlamassel-Masel“ im Theater Traumbaum

GERTHE ■ „Es ist ein Glück, dass wir nicht zu viele Sachen haben“, sagt Mottel zu ihrem Mann Golde. Das jüdische Ehepaar, gespielt von Birgit Iserloh und Ralf Lambrecht, betritt nicht nur mit Kisten, sondern gleich mit seinem ganzen Haus auf dem Rücken die Bühne.

In einem deutlichen jüdischen Dialekt beklagen sich die beiden darüber, dass sie immer wieder umziehen müssten, da es überall Menschen gäbe, die ihnen das Leben schwer machten.

Schon wird das Haus aufgeklappt. Das braune Holzgestell ist die einzige Kulisse des Stückes, und es kann sowohl eine ärmliche Hütte als auch die Stadt Jerusalem darstellen.

Alleskönner

Das ist eines der beeindruckendsten Aspekte von „Schlamassel-Masel“: Wie immer machen die einzigen beiden Mitarbeiter des Theaters Traumbaum alles allein. Die Kulissen haben sie selbst angefertigt, während des Stückes steuern sie Licht und Musik, und natürlich sind sie auch die Darsteller.

Etwa zwölf Rollen übernehmen beide in dem jüdischen Märchen. Dazu gehört nicht nur das blitzschnelle Wechseln der Kostüme, son-

dern auch der mindestens ebenso schnelle Wechsel des Charakters.

All das beherrschen die Darsteller bestens. Glaubhaft stellen sie nicht nur den Pechvogel dar, der das Glück will, oder die gierigen Bettler in der heiligen Stadt, die im Kampf um die größte Not und den besten Bettelplatz den ärgsten Radau verursachen. Auch Gott und der Erzengel Gabriel spielen eine unterhaltsame Rolle in dem Märchen.

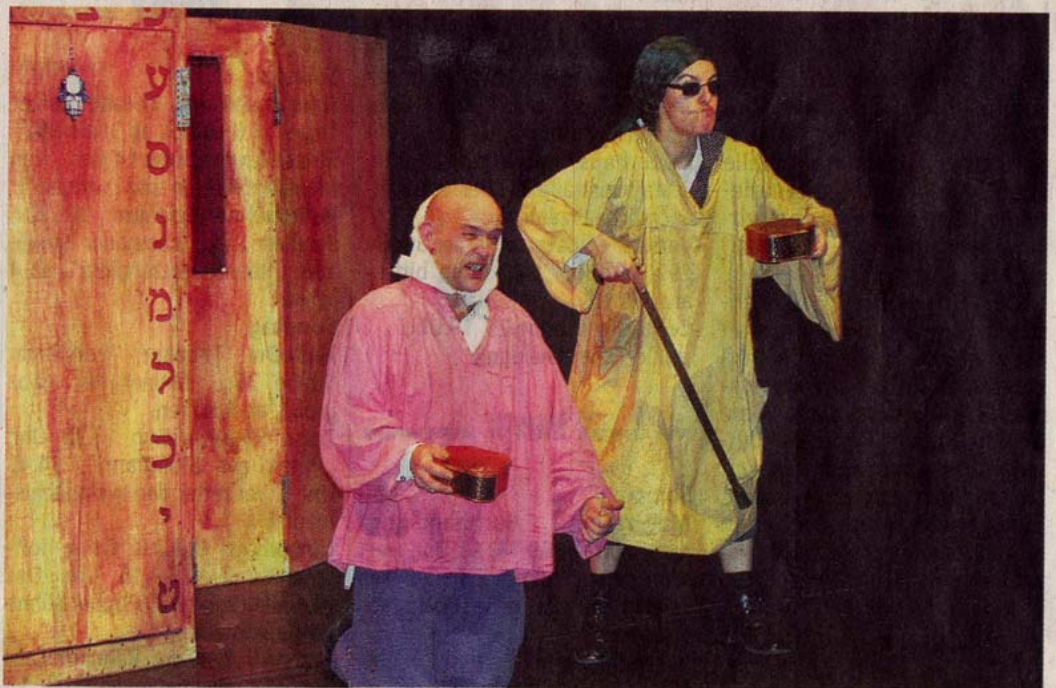
Überhaupt steht der Humor im Mittelpunkt. Auf witzige Art und Weise werden jüdische Kindergeschichten präsentiert, in denen es sich etwa um Mut und Barmherzigkeit dreht. All das wird unterlegt mit der Akkordeonmusik von Klaus Jochmann, die je nach Szene mal rasant-lustig oder langsam-traurig ist.

„Schlamassel-Masel“ ist ein sehr unterhaltsames Stück für Kinder von 5 bis 11 Jahren. Durch den schnellen Wechsel von Situationen und

Charakteren dürfte hier kaum Langeweile aufkommen.
■ Angela Wiese

Das Theater Traumbaum hat sich anlässlich der Einweihung der neuen Synagoge am Sonntag (16.12.) für das Stück entschieden. Vor neuen Spielterminen gibt es ab Sonntag aber erst einmal die Produktion „Weihnachtswald“ im Kulturmagazin Lothringen, Lothringer Straße 36c, zu sehen. Karten: Kartenreseverierung: Tel. (0234) 890 66 81

» www.kinder-theater-traumbaum.de



Ralf Lambrecht und Birgit Iserloh spielen „Schlamassel-Masel“.

RN-Foto Wiese

WAZ Bochum
17.12.2007

Goldle und Mottel flüchten mit tragbarer Hütte

Das Theater Traumbaum begeistert junges Publikum mit drei jüdischen Geschichten. Rechtzeitig zur Einweihung der Synagoge

Wlcho Herrmann

Wie bringt man Kindern und Jugendlichen heute die jüdische Kultur näher? Das Theater Traumbaum mit den Schauspielern Birgit Iserloh und Rolf Lambrecht hat sich im Kinder- und Jugendtheater des Kulturmagazins Lothringen dieser Aufgabe gestellt. Ihr Stück „Schlamassel-Masel - Jü-

dische Märchen und Kindergeschichten“ feierte rechtzeitig vor der Einweihung der Synagoge Premiere. Das vor allem jüngere Publikum aus Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe 1 zeigte sich begeistert. Das Tolle daran: Selbst Kinder, die vorher unruhig waren, blieben still sitzen und verfolgten gebannt das Geschehen auf der Bühne.

Iserloh und Lambrecht spielten das jüdische Ehepaar Golde & Mottel, das mit einer tragbaren Hütte auf der Flucht ist vor Leuten, bei denen sie sich unbeliebt gemacht haben. Sie begeben Kindern. Gemeint ist damit das Publikum, das somit Teil des Stücks wird. Diesen Kindern erzählen und spielen die beiden Schauspieler drei jiddische Geschichten

episodenhaft vor. Früher wurden sie von Generation zu Generation weiterzählt. Eine Geschichte dreht sich um Gier und List, eine andere berichtet von Geiz und Großzügigkeit und ein Märchen spricht von Glück und Unglück (jiddisch: Masel und Schlamassel). Natürlich heiratet ein armer Junge auch schon mal eine Prinzessin.

Das etwa einstündige Stück mit anschließender Fragestunde für die kleinen Besucher glänzte vor allem durch folgende Eigenschaften: kurze, deutliche Sätze, die zum Teil aus der Alltagswelt der Kinder stammen, eine prägnante-teilweise leicht überzogene - Mimik, direkte Aktionen mit Symbolcharakter, kurze Szenen im Wechsel mit knap-

pen Erzählteilen. All das führt dazu, dass der vom Fernsehen und vom heimischen Computer gewohnte - kurzweilige Spannungsanreiz bestehen bleibt. Das Stück mit Tielgang ermöglicht eine gelungene Einführung in Denkweise/Überbensstrategie von Golde & Mottel und damit ebenso in die jüdische Kultur. WH

Mit Gewitztheit und Barmherzigkeit

FESTIVAL. Beim 24. Kinder- und Jugendtheatertreffen NRW geht es auch um sensible und heikle Themen.

ULLA SAAL

Noch vor wenigen Jahren hätte ein solches Stück vor Betroffenheit nur so getrieft. Ein Stück über Judentum, das der Frage nachgeht „Nu, was is a Jud?“, um zu der Antwort zu gelangen – ein Mensch wie du und ich.

Fernab von Schuldbekennnissen und Berührungängsten nähern sich Birgit Iserloh und Ralf Lambrecht vom Bochumer Theater Traumbaum in ihrem Stück „Schlamassel – Massel“, das beim 24. Kinder- und Jugendtheatertreffen NRW im KOM'MA-Theater zu erleben war, diesem in Deutschland noch immer sensiblen Thema. Und sie machen es phantastisch.

Fliegender Rollenwechsel

Wieder einmal auf der Suche nach einer neuen Heimat lässt sich das Ehepaar Golde und Mottel mit seinem gesamten Hab und Gut irgendwo nieder. Den neugierigen neuen Nachbarn (dem Publikum) erklären sie mit gespielten Geschichten, was jüdische Lebensart ausmacht: Mit Gewitztheit und Barmherzigkeit im Glauben an Gott, aber auch an die Kraft des Menschen, Unglück in Glück zu verwandeln.

Dabei schlüpfen die beiden spielfreudigen Akteure im fliegenden Wechsel in zig Rollen (was bei nur zwei Leuten auf der Bühne eine reife Leistung ist), vom gierigen Burgvogt bis

zum bärtigen Gott, vom Erzengel Gabriella bis zum personifizierten Unglück, und jede nimmt man ihnen voll und ganz ab. Umso mehr, als sie ihre Geschichten mit dem sprichwörtlichen jüdischen Witz, der

eine gehörige Portion Selbstironie enthält, würzen und ihre wunderbar wandelbare, mit hebräischen Schriftzeichen versehene Hütte immer wieder neue Überraschungen bereithält. Ganz nebenbei machen sie deutlich, dass so manches Jüdische, nicht nur jiddische Worte, in unseren Alltag Eingang gefunden hat.

**Hier folgt eine Rezension zu:
"Der Junge, der unsichtbar wurde"**



Golde und Mottel, die sich mal wieder eine neue Heimat suchen müssen, meistern die Unbill des Lebens mit Gewitztheit, Barmherzigkeit und dem unerschütterlichen Glauben daran, dass man Unglück in Glück ändern kann.



Die Innensicht eines potenziellen Amokläufers zeigt das Stück „Der Junge, der unsichtbar wurde“.

NRZ Duisburg, 06.05.2008



Theater Traumbaum, Bochum

Schlamasel-Masel

von Birgit Iserloh und Ralf Lambrecht » Uraufführung



So. 04.05. » 17 Uhr
KOM`MA Theater
ab 5 Jahren » 55 Min.

Inszenierung: Birgit Iserloh » Ralf Lambrecht

Ausstattung: Birgit Iserloh » Ralf Lambrecht

Musik: Klaus Jochmann

Darsteller: Birgit Iserloh » Ralf Lambrecht

Inszenierungsgespräch:

Mo. 05. Mai » 14 Uhr » KOM`MA Theater

www.kinder-theater-traumbaum.de

Golde und Mottel müssen ihre alte Heimat verlassen und wieder einmal umziehen. Weil ihnen das weiß Gott nicht zum ersten Mal passiert in ihrem Leben, tragen sie gleich ihr gesamtes Hab und Gut bei sich und halten auf ihrer Wanderschaft Ausschau nach einer neuen Umgebung und einem neuen Zuhause. Als es Abend wird, finden sie einen Ort, der ihnen gefällt, schlagen ihr kleines Haus auf und richten sich mit den wenigen, ihnen ans Herz gewachsenen Habseligkeiten ein. Doch zu Essen haben sie auch nichts mehr, und weil Mottel ohne Abendbrot nicht einschlafen kann, bittet er Golde, ihm eine Geschichte zu erzählen...

Die Auswahljury:

Aus dem Verlust wird ein Gewinn, aus der Not entsteht großer Reichtum: Ausgehend von der Geschichte eines Geschichtenerzählers öffnen Golde und Mottel ihre Tür für die kleinen und großen neuen Nachbarn im Zuschauerraum und

entführen das Publikum auf eine charmante und phantasievolle Reise in ihren jüdischen Kosmos, ihre Traditionen und Träume, Hoffnungen und Sorgen, ihre Musik, Sprache, Geschichten – und nicht zuletzt ihren Glauben an Gott und an die Kraft des Menschen.

Was die beiden Spieler in einem zunächst leeren schwarzen Raum mit großer Leichtigkeit aus ihrem ‚Gepäck‘ hervorzaubern, wie sie mithilfe weniger Versatzstücke augenzwinkernd und facettenreich gut ein Dutzend irdische und himmlische Lebewesen erschaffen, versprüht einen großen theatralen Reiz und erscheint auf einer weiteren Ebene als Spiel über das (Theater-) Spiel und die Kraft der Einbildung. Und so wird schließlich die Geschichte von Golde und Mottel auf zweifache Weise zu einem Gleichnis darüber, wie man mit ein paar Prisen Gewitztheit und Barmherzigkeit Schlamasel in Masel verwandeln kann.



